

SUPPORT-news 2/2000

Palliativmedizinischer Kongreß Ende September 2000 in Göttingen

Seit dem 1. Dezember 1996 setzt im Auftrag der Ärztekammer Niedersachsen eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe am Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Universitätsklinik Göttingen in der Region Südniedersachsen die Modellmaßnahme SUPPORT um.

Nicht zuletzt aufgrund der sehr erfolgreichen Arbeit und der mittlerweile überregionalen Akzeptanz von SUPPORT wurde dem Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin gemeinsam mit der Ärztekammer Niedersachsen von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) die Aufgabe übertragen, im EXPO-Jahr 2000 den 3. Kongreß dieser Fachgesellschaft in Göttingen auszurichten. Die Teilnahme am Kongreß ist natürlich nicht an eine Mitgliedschaft in der DGP gebunden; vielmehr ist die Veranstaltung für jeden Interessenten zugänglich.

Unter dem Motto: „Palliativmedizin – Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung“ richtet sich der Kongreß ausdrücklich nicht nur an Ärzte sondern gleichermaßen an Pflegekräfte und Vertreter anderer involvierter Berufsgruppen sowie an ehrenamtliche Hospizmitarbeiter und interessierte Laien. Geleitet wird die Veranstaltung von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietrich Kettler als Kongreßpräsident; die Schirmherrschaft hat Doris Schröder-Köpf, die Gattin des Bundeskanzlers Gerhard Schröder übernommen. Zu dem Kongreß, der im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen vom 28. bis 30. September 2000 stattfindet, werden mehr als 1.200 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet.

Der Kongreß startet am 28. September 2000 mit einem *Europatag*. Nach einer Pressekonferenz zum Auftakt soll ab 11⁰⁰ Uhr im Beisein von Politikern und Pressevertretern eine Bestandsaufnahme der Palliativmedizin in ausgewählten Ländern Europas (u.a. England, Frankreich, Holland) stattfinden. Anschließend wird der Inhaber des ersten Lehrstuhls für Palliativmedizin in Deutschland, Prof. Dr. med. Eberhard Klaschick, Bonn, als Präsident der DGP die Entwicklung dieser Fachdisziplin in Deutschland sowie ihren aktuellen Status quo im Hinblick auf Aspekte der Krankenversorgung und der Forschung darstellen.

Am Nachmittag findet dann eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, die von Ulrich Wickert, dem bekannten Tagesthemen-Moderator und Schirmherren der Modellmaßnahme SUPPORT geleitet wird. Ziel dieser Veranstaltung ist es, durch eine gemeinsame Diskussion Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Deutschlands Defizit im Bereich der Palliativmedizin möglichst kurzfristig abgebaut werden kann. Zu dieser Veranstaltung wurden hochrangige Vertreter der Gesundheitspolitik und der Kostenträger eingeladen. Prof. Kettler als Kongreßpräsident und Prof. Eckel als

Präsident unserer Kammer haben bereits ihre Mitwirkung bei dem geplanten Diskussionsforum zugesagt.

Am 29. und 30. September 2000 wird die Veranstaltung dann weiterlaufen wie andere wissenschaftliche Kongresse auch. Nach einer festlichen Eröffnungsveranstaltung, bei der erstmals der „Förderpreis Palliativmedizin der DGP“ verliehen werden soll, findet eine erste Plenarveranstaltung zum Thema „Paradigmenwechsel in der Medizin“ statt. Im weiteren Verlauf des Kongresses finden dann Übersichtsvorträge, Workshops, Seminare, Freie Vorträge und moderierte Posterbegehungen statt, zum überwiegenden Teil in Form von Parallelveranstaltungen.

Am Freitagabend ist dann eine gemeinsame Abendveranstaltung in der Göttinger „Lokhalle“ geplant, in der zu diesem Zeitpunkt eine dezentrale EXPO-Ausstellung realisiert sein wird. Die Wahl dieses Veranstaltungsortes ermöglicht den Kongreßteilnehmern einen Ausstellungsbesuch außerhalb der eigentlichen Kongreßzeiten; zugleich dürfte diese Umgebung sehr förderlich für den erwünschten Kommunikationsprozeß unter den Teilnehmern sein.

Am Samstagmorgen wird der letzte Kongreßtag dann mit einer weiteren Plenarveranstaltung zum Thema: „Hospizarbeit und Palliativmedizin – wohin führt der Weg in Deutschland?“ eröffnet. Nach einer weiteren Parallelsitzung mit ausgewählten Übersichtsreferaten und mehreren Seminaren (u.a. zu den Aspekten Aus- und Fortbildung, Forschung und Supervision) geht der Kongreß am Nachmittag mit einer offiziellen Abschlußveranstaltung zu Ende. Hier sollen u.a. Ergebnisse aus den Workshops vom Vortag präsentiert werden. Weiterhin soll hier eine Verleihung der ausgelobten Posterpreise erfolgen.

Nach dem eigentlichen Kongreßende findet am späten Samstagnachmittag dann noch die Mitgliederversammlung der DGP statt.

Aus der Sicht der Veranstalter ist es für eine rasche Etablierung der Palliativmedizin essentiell, neben der notwendigen medizinisch-wissenschaftlichen Diskussion diese Themen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Der Kongreß möchte deshalb den aktiven Meinungsaustausch zwischen allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen fördern und dafür ein entsprechendes Forum schaffen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Kongreßsekretariat, Frau G. Albrecht, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Georg-August-Universität Göttingen, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen (Tel.: 05 51-39 88 26) oder direkt an die mit der Organisation des DGP-Kongresses beauftragte Agentur, MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Zerbabelshofstraße 29, 90478 Nürnberg (Tel.: 0911-39 31 60).